

# Inhalt

Sylka Scholz <i>Geschlechterbilder und Geschlechterpolitiken im Bundestagswahlkampf 2005. Eine Einleitung</i>	7
Philine Erfurt, Anja Haase und Julia Roßhart <i>Mediale Geschlechterkonstruktionen im Bundestagswahlkampf 2005</i>	25
Sandra Noack <i>»... damit am Ende so ein Ost-Dornröschen kommt.« Merkel und der mediale Diskurs um ihre Herkunft</i>	37
Julia Schimeta und Marina Kaykhanidi <i>Familienpolitik = Frauenpolitik? Geschlechterpolitische Konzeptionen der Parteien zur Bundestagswahl 2005</i>	44
Julia Chojecka <i>Doppelspitze und Doppelmoral. Zu den Personaldebatten bei den Grünen und der Linkspartei.PDS</i>	74
Doreen Fantke, Olga Schmidt und Anett Zeidler <i>»Nur weil sie eine Frau ist?« Merkel und die Geschlechterfrage</i>	81
Brigitte Friederike Gesing <i>Politik machen und Brötchen kaufen. Frauenzeitschriften und die Konstruktion normativer Weiblichkeit im Bundestagswahlkampf 2005</i>	97

Sylka Scholz	
»Männer reden Merkel klein.«	
Männlichkeitskritiken im Bundestagswahlkampf 2005	103
Karin Böttcher	
»Säbel, Florett und Pistole.« Geschlechteraspekte im »Kanzlerduell«	117
Roman_a Klarfeld und Lena Mann	
Eine kritische Auseinandersetzung mit der »Elefantenrunde« oder die momentanen Risiken und Nebenwirkungen von Röcken und Hosen	132
Anett Zeidler	
Die Macht der Medien und das utopische Potential Merkels	142
Autor_innenverzeichnis	151

Die hier benutzte Form für eine geschlechtergerechte Sprache, der Unterstrich bzw. »Gap«, steht für die Komplexität von Geschlechterkonstruktionen; diese Benennungspraxis umfasst nicht nur Männer und Frauen, sondern auch weitere kulturelle Konstruktionen von Geschlecht, die nicht in der normativen Zweigeschlechtlichkeit aufgehen wie etwa Transgender oder Queer.